

Phantasia
Benjamin Hirte

Kornhäuschen
5. Juli - 14. September 2025

1		4
2		5

3

1 *Mond*, 2025
Einteilige Ampelanlage

2 *Hütte*, 2025
Holz, Beize

3 *Core*, 2025
Sandstein

4 *Animation*, 2025
Zweiteilige Ampelanlage mit Zeitschaltuhr

5 *untitled*, 2025
Gips

/

Arkadenhof, Kunsthalle Jesuitenkirche und Christian Schad Museum
5. Juli - 10. August 2025

Figur, 2025
Spanplatte, Dispersion

Die Ausstellung *Phantasia* findet an zwei Orten in Aschaffenburg statt: im Kornhäuschen und im Innenhof der Kunsthalle Jesuitenkirche.

Hirtens Arbeiten greifen Teile der Aschaffener Kulturgeschichte auf und ihre Rolle in der Epoche der Romantik. Diese manifestiert sich in zahlreichen Bauwerken, die bis heute die Konturen der Stadt prägen. Clemens Brentano, einer der einflussreichsten Autoren der Epoche, verbrachte seine letzten Jahre hier.

Die romantische Literatur idealisierte, unter anderem als Reaktion auf eine zunehmende Industrialisierung und Rationalisierung, das Mittelalter als Epoche von Ursprünglichkeit und unmittelbarer Lebensnähe – ein Gegenbild zur rationalen Moderne. Motive wie Tod, Verlust oder die Ruine als Sinnbild für Vergänglichkeit sind zentral.

Die Romantik wirkt weit in eine kulturelle Moderne und in die Popkultur hinein – etwa in Walt Disneys *Fantasia* (1940), das auf Goethes *Zauberlehrling* basiert, der grundlegende Motive der Epoche bedient. Auch der erste Disney-Film *Schneewittchen* (1937) geht auf ein Märchen der Brüder Grimm zurück.

In einem der beiden Räume des Kornhäuschens ist eine Gipsbüste zu sehen, die auf Schneewittchen-Motiven basiert. Zu einer Zeit, als Disney erste Trickfilme in die Kinos brachte, wurde die skulpturale Abstraktion grundlegend weiterentwickelt.

In der symmetrischen klassizistischen Architektur des Kornhäuschens steht sie gespiegelt dem Modell einer verfallenen Hütte mit rätselhaften Metallelementen gegenüber; beide sind in ein modifiziertes Ampelsystem eingebunden, dessen Lichtfarben symbolisch umgedeutet werden: Orange oben, Rot unten, Weiß statt Grün. Die ordnenden Funktionen verlieren ihren Zweck und werden metaphorisch lesbar – etwa als Sonne, Mond oder Tageszeiten, aber auch als Gegenüberstellung der Entwicklung vom Standbild zum bewegten Bild.

Vor der Kolonnade des Kornhäuschens steht eine Steinskulptur: ein Fragment eines übergroßen anatomischen Herzens und dessen Aderwerk aus Mainsandstein – demselben Material wie das Gebäude selbst und der historische Stadtkern.

Im Arkadenhof der Kunsthalle wurden drei weiße Würfel in den vorhandenen Glaspavillon eingepasst und bilden eine stark abstrahierte Figur. Die Konstruktion erinnert durch die Gliederung an das Holzskelett eines Fachwerkhäuses – ein Bild des süddeutschen Raums, das wie das Märchen zum kulturellen Exportgut wurde.